

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorbereitung hiezu wurde der Angriff auf Kowno eingeleitet, wozu am 8. August die schweren Batterien gegen die Westfront dieser Festung das Feuer eröffneten<sup>1)</sup>.

Obwohl die Russen seit Mitte Juli auch von Nordwesten her über den Narew angegriffen wurden, hatten sie es mit anerkanntem Geschick und durch zähen Widerstand verstanden, vor dem doppelseitigen Flankendrucke der Heeresgruppe Mackensen und der Armee Gallwitz nur so viel Raum zu geben, daß die links der Weichsel befindlichen Heeresteile ohne Gefährdung an den Stromabschnitt Iwangozrod—Warschau zurückgeführt werden konnten. Auf Grund der nunmehr eingetretenen Lage sah sich Alexejew am 3. August veranlaßt, im Sinne der am 5. Juli zu Siedlec gefaßten Beschlüsse (S. 610) den weiteren Rückzug der im Raume zwischen dem Narew, der Weichsel und dem oberen Bug zusammengedrängten Armeen in die beiläufige Linie Osowiec—Łomża—Ostrów (südlich von Łomża)—Brock—Węgrów—Jedlanka—Kock—Ostrów (nordöstlich von Lublin)—Opalin—Turyjsk anzubefehlen. „Das Manöver sollte allmählich und ruhig“, gegen Norden hin ständig durch die 12. und die 1. Armee gesichert, zunächst in die an der Linie Nowogród—Wyszków—unterer Bug vorbereiteten Stellungen durchgeführt werden. Der 2. Armee war schon am 2. gestattet worden, mit der Masse noch in der darauf folgenden Nacht auf das rechte Weichselufer zurückzugehen und die Linie der alten Werke von Warschau nur mit Nachhuten zu behaupten. In der Nacht auf den 5. August hatten die 2. und die 4. Armee das Westufer vollständig zu räumen; sie sollten dann in drei kleinen Nachmärschen in die neue Front einrücken. Die 1. Armee hatte durch Zurückbiegen ihres linken Flügels den Anschluß herzustellen<sup>2)</sup>.

Große Mühe bereitete es der Stawka, einen Riß zwischen den beiden Heeresfronten zu vermeiden. Denn Alexejew plante nichts weniger, als die 13. Armee bis in die Linie Włodawa—Ratno zurückzubiegen und den südlich davon befindlichen Raum Luboml—Kowel nur durch Reiterei zu sichern, was die Gefahr in sich barg, daß auch die Verbindung zur 3. Armee verlorenging. Um das Aufspringen von Lücken zur Rechten und zur Linken der 13. Armee zu verhindern, drang der Großfürst-Generalissimus darauf, daß diese Armee im allgemeinen am Bug belassen werde, worauf sich Alexejew — wie bereits ausgeführt wurde (S. 665 u. 666) — mit einer viel geringeren Rückbewegung beschied. Aber

<sup>1)</sup> Schwarte, Der deutsche Landkrieg, II, 216.

<sup>2)</sup> Zajontschkowskij, Der Bewegungskrieg 1914 und 1915, 335 f; Nesnamow, IV, 83.